

## NOTIZEN

### *Aus der Forschung*

#### Universität Marburg

*„Entwicklung der Diagnosekompetenz in der ersten Phase der hessischen Lehrerbildung: Eine Längsschnittstudie zur Professionalität und Professionalisierung von Studierenden des Lehramts an Gymnasien“*

Projektleitung/Team: Prof. Dr. Una Dirks, Prof. Dr. Wilfried Hansmann, Hendrik Baumbach

Gefördert durch: Hessisches Kultusministerium

Laufzeit: Januar 2010 bis Dezember 2011

*Kurzbeschreibung:* Forschungsgegenstand war die Verfügbarkeit und Aneignung diagnostischer Kenntnisse und Qualifikationen in der ersten Phase der Lehrerbildung, hier bei Studierenden im Ausbildungsbereich Gymnasium an der Philipps-Universität Marburg. Die in diesem Kontext durchgeführte Evaluation gibt darüber Aufschluss, inwieweit die pädagogisch-soziologische Diagnosekompetenz zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen fallbasierter Seminarkonzepte mithilfe angeleiteter Wissenstransfers und Rückmeldeverfahren gefördert werden kann. Dem Forschungsdesign lag ein „verstehend erklärendes“ Kompetenzmodell zugrunde, das aus kulturwissenschaftlich fundierten Theoremen von Max Weber und deren Weiterentwicklung u.a. durch Hartmut Esser, Rainer Greshoff und Uwe Schimank hervorgegangen ist. Die Forschungsfragen lauteten u.a.: Über welche Diagnosekompetenzen verfügen Lehramtsstudierende zu einem bestimmten Zeitpunkt ihres Studiums? Inwieweit können sie diese im Semesterverlauf verbessern? Welche Bedeutung hat dabei der Einsatz von Fällen aus Schule und Unterricht? In letzter Konsequenz zielte das Vorhaben auf eine Steigerung der Ausbildungsqualität im Bereich der pädagogisch-soziologischen Diagnosekompetenz sowie auf die Auslotung von Verknüpfungsmöglichkeiten zwischen aktuellen Kompetenz-, Bildungs- und Professionsdiskursen.

Die Ergebnisse der Untersuchung erscheinen im September 2013 in der Reihe „Marburger Schriften zur Lehrerbildung“ (Bd. 9) im Tectum-Verlag unter dem Titel „Pädagogisch-soziologische Diagnosekompetenz modellieren und analysieren. Eine formative Evaluation im Schnittfeld von Bildungs- und Professionsforschung“.

## Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)

### *Veranstaltungen*

#### *Bildungspolitisches Forum 2013: „Vermessung von Kompetenzen*

Datum: 08. Oktober 2013

Tagungsort: Campus Westend der Goethe-Universität Frankfurt, Casinogebäude, Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt

Leistungsbeurteilung und Kompetenztests sind im vergangenen Jahrzehnt zu einem zentralen Thema im Bildungswesen geworden – zunächst eher als Instrument für den internationalen und nationalen Vergleich, zunehmend als diagnostische Unterstützung für individuelle Förderung und Qualitätsentwicklung. Diese Entwicklung wirft grundlegende Fragen nach Nutzen, Grenzen und Perspektiven der „Vermessung von Kompetenzen“ auf. Dieses Thema wurde auf dem Bildungspolitischen Forum 2013 vertieft, an dem Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Bildungspolitik, Bildungsadministration und Bildungspraxis sowie interessierte Journalistinnen und Journalisten teilnahmen. Anlass für das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), das „Bildungspolitische Forum“ ins Leben zu rufen, war der Abschluss des seit 2007 laufenden, vom DIPF und der Universität Duisburg-Essen initiierten und koordinierten Schwerpunktprogramms „Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

#### *Kontakt:*

Juliane Grünkorn (DIPF), E-Mail: [kompetenzmodelle@dipf.de](mailto:kompetenzmodelle@dipf.de) ,

Homepage: <http://kompetenzmodelle.dipf.de/de/veranstaltungen-spp>.

### *Projekte*

#### *PAUSE: Schülerzeitungen der 50er- und 60er-Jahre in der Bundesrepublik – Artefakte gymnasialer Schulkulturen und ihr Bedeutungswandel*

Projektleitung/Team: Prof. Dr. Sabine Reh (DIPF, Projektleitung), Dr. Joachim Scholz (DIPF, Projektleitung), Markus Gippert (DIPF, Wissenschaftlicher Mitarbeiter), Marcel Kabaum (DIPF, Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Projektort: Berlin

Gefördert durch: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Laufzeit: November 2012 bis Oktober 2014

*Kurzbeschreibung:* Das Projekt untersucht Schülerzeitungen zwischen den Jahren 1949 und 1963 aus dem umfangreichen Bestand an Schülerzeitungen

in der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF) des DIPF in Berlin. Dabei geht es zunächst darum, eine quantitative Auswertung des Gesamtbestandes vorzunehmen (etwa Erscheinungsformen und -zahlen und thematische Schwerpunkte) und den Bestand systematisch zu verorten. In qualitativen Einzelfallstudien soll daran anschließend gefragt werden, wie sich zwischen 1949 und 1963 an einzelnen Schulen Schülerzeitungen als Artefakte als Ausdruck der je spezifischen Schulkultur etabliert und gewandelt haben. Im Mittelpunkt des Interesses stehen Erscheinungen des Schulalltages und seine Wahrnehmung durch Schülerinnen und Schüler. Ein solcher mikrologischer Blick auf Einzelschulen und ihre Kultur in der Nachkriegszeit der Bundesrepublik fehlt bislang weitgehend, während bildungshistorische Analysen der schulischen Makrostrukturen in der Bundesrepublik der 1950er Jahre vorliegen.

*Kontakt:*

Dr. Joachim Scholz (DIPF), Warschauer Str. 34-38, 10243 Berlin, Tel.: +49 (0)30/293 360-673, E-Mail: scholz@dipf.de.

*Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG) – zweite Projektphase*

Projektleitung/Team: Prof. Dr. Eckhard Klieme (DIPF, Projektleitung), Dr. Natalie Fischer (DIPF, Projektleitung), Virginia Merz-Merkau (DIPF, Sekretariat) Markus Sauerwein (DIPF, Wissenschaftlicher Mitarbeiter), Désirée Theis (DIPF, Wissenschaftliche Mitarbeiterin), Felix Wagner (DIPF, Wissenschaftlicher Mitarbeiter), Dr. Ivo Züchner (DIPF, Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Kooperation: Deutsches Jugendinstitut (DJI), München (Prof. Dr. Thomas Rauschenbach), Institut für Schulentwicklungsforschung (IfS) Dortmund (Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels), Justus-Liebig-Universität Gießen (Prof. Dr. Ludwig Stecher)

Projektort: Frankfurt am Main

Gefördert durch: BMBF, Europäischer Sozialfonds

Laufzeit: 2012 bis 2015 (zweite Projektphase)

*Kurzbeschreibung:* Die in der ersten Phase der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen gewonnen Erkenntnisse werden nun in vertiefenden weiterführenden Studien gewinnbringend eingesetzt. Die rasante Entwicklung der deutschen Ganztagschullandschaft macht ein kontinuierliches Bildungsmonitoring unabdingbar. StEG leistet dies mit Hilfe zweier bundesweit repräsentativer Schulleitungsbefragungen. Um die Ganztagschullandschaft zu beschreiben und die Entwicklung der Schulen mit ganztägigen Angeboten zu dokumentieren, werden Schulleitungen in allen Bundesländern per Online-Fragebogen zu ihren Schulen befragt. Die bundesweit repräsentativen Erhe-

bungen in den Jahren 2012 und 2015 erfassen eine Reihe von Indikatoren, die die Struktur und die Bildungskonzeption, die Organisation und die Gestaltung der Schulen beschreiben. Wirkungen spezifischer Qualitätsmerkmale der Angebote werden zudem in vier längsschnittlichen Teilstudien erhoben, die jeweils einzelnen Instituten des Forschungsverbundes zuzuordnen sind. Insgesamt können so Einflüsse von Angebotsteilnahme, Nutzungsprofilen und Qualitätsmerkmalen von der Grundschule über die Sekundarstufe I bis zum Übergang in die Berufsausbildung nachgezeichnet werden. Ein besonderer Fokus aller Teilstudien liegt dabei auf der Verbesserung der Chancengleichheit durch die Ganztagsangebote.

*Kontakt:*

Dr. Natalie Fischer (DIPF), Schloßstr. 29, 60486 Frankfurt am Main, Tel.: +49 (0)69/247 08-113, E-Mail: [steg@dipf.de](mailto:steg@dipf.de), [www.projekt-steg.de](http://www.projekt-steg.de).

*Personalia*

*Rufe*

Prof. Dr. Silke Hertel, zuvor Abteilung „Bildungsqualität und Evaluation“ am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung, hat am 01. März 2013 einen Ruf auf die W3-Professur für „Personale Kompetenzen im schulischen Kontext“ am Institut für Bildungswissenschaften der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg angenommen.

*Preise*

Dr. Susanne Kuger, Dr. Dominique Rauch und Svenja Vieluf vom Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung sind als Fellows des „College for Interdisciplinary Educational Research“ (CIDER) aufgenommen worden.

*Herausgeberschaften*

Prof. Dr. Florian Schmiedek wurde zum Mitherausgeber der „Diagnostica“ berufen.